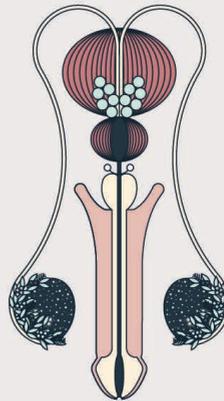
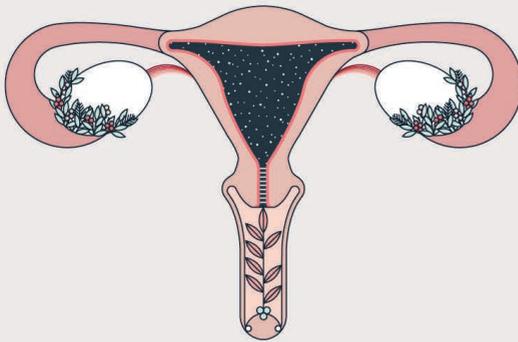




GESUNDHEIT
UND SOZIALES



SEXUALPÄDAGOGIK - SEXUELLE BILDUNG





GESUNDHEIT
UND SOZIALES

Der Lehrgang Sexualpädagogik
- Sexuelle Bildung zielt ab auf
den Erwerb der Kompetenzen,
sexualpädagogische und
sexualberaterische Angebote
für verschiedene Zielgruppen in
unterschiedlichen Settings auf hohem
fachlichem Niveau zu entwickeln und
durchzuführen.

INHALTE

In einer pluralen europäischen Gesellschaft gibt es keine einheitlichen Werte- und Normenvorstellungen mehr bei den Themen Sexualität, Identität und Beziehungen. Man spricht heute von Sexualitäten, um deutlich zu machen, dass die Vielfalt sexueller Lebens- und Liebensformen sowie Identitäten in der Gesellschaft nicht nur toleriert, sondern allgemein akzeptiert ist. Die Vorteile einer liberaleren Vorstellung von gelebter Sexualität haben aber auch erhebliches Verunsicherungspotential. Wo früher klare Rollenbilder, Regeln, Verbote und auch Diskriminierungen üblich waren, geht es jetzt um Diskurse, Verhandlungsmoral und vor allem Gleichberechtigung. Vor diesem Hintergrund fällt es Fachpersonen oft schwer, Themen rund um die Sexualität in ihrer pädagogischen Arbeit personenadäquat und sachlich zu begleiten. Auch tragen die Generationenunterschiede zur Verunsicherung bei.

Verbieten, verhindern, verschweigen sind aber keine angemessenen Antworten mehr auf die Herausforderungen in der Arbeit mit Menschen, ob es sich um Kinder, Jugendliche, Eltern, Menschen mit Behinderungen oder auch ältere Menschen handelt. Vor dem Hintergrund medialer Veröffentlichungen fragen sich manche: „Was soll ich tun und wie kann ich das, trotz dieser erdrückenden In- und Desinformationsflut, noch persönlich vermitteln? Welches Wissen brauche ich, um sinnvoll informieren, aufklären und beraten zu können?“ Verunsicherung entsteht auch vor dem Hintergrund von öffentlichen Äußerungen, die Sexualpädagogik mit dem Ende von Ehe, Familie und Liebe in Verbindung bringen.

Die Fragen zum Umgang mit sexuellen Themen sind nicht mehr nur auf Kinder und Jugendliche eingeschränkt, sondern viele andere Anlässe in unterschiedlichsten Lebenssituationen - beispielsweise Menschen mit Behinderung und andere Menschen, welche eingeschränkten Zugriff auf ihre sexuellen Rechte erleben - bedürfen der sexuellen Bildung.

Teilstationäre und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen sind durch das Ziel des selbstbestimmten Lebens mit vielen Fragen des Umgangs mit Sexualität ihrer Klient*innen/Patient*innen gefordert.

Der Umgang mit Sexualität stellt spezielle Anforderungen an pädagogische und beratende Fachkräfte. Daher geht es in der Qualifizierung von Fachkräften nicht nur um eine angemessene Methodik und Didaktik, sondern auch um die persönliche Auseinandersetzung z.B. mit Normen, Werten und der je eigenen Biographie. Es geht um Beziehungsgestaltung und sich in Kommunikation zu üben; Ausbalancieren von Nähe und Distanz, Stärke und Begrenztheit; Bezug zum eigenen und den anderen Geschlechtern; Körperwahrnehmung als Grundlage sexueller Selbstbestimmung und im Umgang mit Scham(losigkeit), Übertragungs- und Gegenübertragungspänomenen und den Erwerb eines sexologischen Grundlagenverständnisses. Mehr zu Inhalten und Ausrichtung erfahren Sie auf unserer Website.

CURRICULUM

Inhalte	ECTS	Umfang
Thematischer Einstieg / Kennenlernen der Gruppe	1,5	26
Körper- und Sexualaufklärung	1,5	26
Sexuelle Biographie, methodische Grundlagen sexualpädagogischer Beratung	2,5	44
Aspekte der Sexualwissenschaft und Sexualität im Lebenslauf	1,5	26
Geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen / Recht	2,5	34
Sexuelle und sexualisierte Gewalt	1,5	26
Vielfältige Ausdrucksformen von Sexualität - Sinne und Sinnlichkeit	2,0	35
Praxisprojekt und Praxisgruppentreffen	2,0	11
Projektdokumentation und Präsentation des Projektes	1,5	8
Kolloquium und Abschluss	1,5	16
GESAMT	18	252

ECTS Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“. 1 ECTS-Punkt entspricht 25 Stunden Arbeitsaufwand

ZIELGRUPPE

Der Hochschullehrgang richtet sich an Fachpersonen, die sich für einen professionellen Umgang mit dem Themenbereich Sexualität in ihrer Arbeit qualifizieren wollen:

- ▶ Fachkräfte, die in ihrer pädagogischen oder beraterischen Arbeit mit Fragen der Sexualität von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit oder ohne Behinderung konfrontiert sind, d.h. aus Berufsfeldern wie Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Psychologie, diversen Berufen des Gesundheitswesens oder Lehrende.
- ▶ Fachkräfte, die multiplikatorisch tätig sind (Ausbildung, Erwachsenenbildung, etc.)

Es wird eine interdisziplinäre Kursgruppe in Bezug auf das Arbeitsfeld Sexualpädagogik, Sexualberatung und Sexuelle Bildung sowie eine ausgewogene Mischung der Geschlechter in der Lehrgangsguppe angestrebt.

LEHR- UND LERNKONZEPT

Vielfalt in Lehr- und Lernformen zeichnet den Lehrgang aus:

- ▶ Multimethodisches Arbeiten, wobei dem Spaß am Lernen und der Einbeziehung der Studierenden an der Programmgestaltung Raum gegeben wird
- ▶ Lebendiges Lernen unter Einbezug vielfältiger Materialien in einem geschützten Rahmen
- ▶ Zeit für tiefgreifende persönliche Lernprozesse
- ▶ Enger Realitätsbezug und hohe Praxisrelevanz
- ▶ Die Lehrgangsguppe selbst ist Lernort, Lernmedium und Lernressource
- ▶ Studierende aus mehreren deutschsprachigen Ländern
- ▶ Theoretische Inputs wechseln mit Workshops und Übungen ab
- ▶ Eigenaktivitäten wie z.B. die Durchführung eines Praxisprojektes

- ▶ Die Inhalte orientieren sich an den Besonderheiten verschiedener Lerngruppen (Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Menschen mit Behinderung)
- ▶ Multiprofessionelles Leitungsteam (aus der Praxis für die Praxis).

BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Zugelassen werden können Personen mit einschlägiger Fachausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- oder Erziehungswesen mit einer Praxismöglichkeit im Rahmen einer haupt- oder ehrenamtlichen Beschäftigung in einer Organisation, die mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Menschen mit Behinderung arbeitet, oder eine einschlägige freiberufliche/selbstständige Tätigkeit. Die Zulassung erfolgt nach dem Eingang einer verbindlichen Anmeldung über das Online-Bewerbungsportal von Schloss Hofen.

DAUER UND UMFANG

Der Hochschullehrgang dauert insgesamt 12 Monate in 8 Modulen. Der Kontaktunterricht ist in 28 Tage (zu 3 bis 5-Tages Blöcken gegliedert). Des Weiteren finden 5 Halbtage Arbeit in Lerngruppen (20 Stunden), ein Praxisprojekt (35 Stunden), ein Kolloquium und Literaturstudium (115 Stunden) statt. Der Lehrgang umfasst in Summe 18 ECTS.

ZEUGNIS UND ABSCHLUSS

Beim erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs erhalten die Studierenden ein Zertifikat und Abschlusszeugnis der FH Vorarlberg, das den Richtlinien und Stan-

dards des Instituts für Sexualpädagogik in Deutschland entspricht. Sie erfüllen damit auch die Anforderung der Gesellschaft für Sexualpädagogik Deutschland (gsp), um das Qualitätssiegel der gsp beantragen zu können.

Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs erfordert:

- ▶ Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen,
- ▶ eine positiv benotete Dokumentation und Präsentation des Praxisprojektes sowie
- ▶ ein positiv beurteiltes Kolloquium.

VERANSTALTUNGSORTE

- ▶ Schloss Hofen, 6911 Lochau
- ▶ Hotel Gasthof Kreuz, Buchboden 1, 6731 Sonntag
- ▶ Seminar- und Gästehaus im Kloster Bezauf, 6870 Bezauf

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Dr. Karlheinz Valtl, Institut für Bildungswissenschaften an der Universität Wien.

LEHRGANGSLEITUNG

Christine Hofstätter, Wien, Mag.a (FH) Soziale Arbeit, Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik Deutschland, Sexualpädagogin, Sexualberaterin (DGfS), klinische Sexologin nach Sexocorporel.

KONTAKT

SCHLOSS HOFEN

Wissenschaft & Weiterbildung

Hofer Straße 26
6911 Lochau, Austria

MMag. (FH) Claudia Meusburger

Pädagogische Mitarbeiterin
Programmbereich »Soziales«

Milena Simonovic

Administration

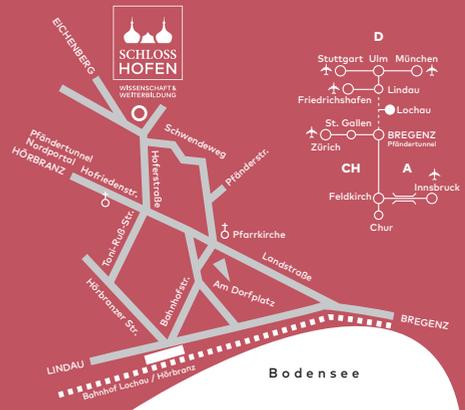
T +43 5574 4930 460

E milena.simonovic@schlosshofen.at

W www.schlosshofen.at

SCHLOSS HOFEN

An der Schwelle zum 17. Jahrhundert von den Herren von Raitenau als Renaissancewohnsitz erbaut, gehört Schloss Hofen mit dem Palast in Hohenems zu den bedeutendsten Renaissancebauten Vorarlbergs. Seit 1981 wird Schloss Hofen als Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der FH Vorarlberg geführt.



Der Hochschullehrgang Sexualpädagogik - Sexuelle Bildung ist als Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHG an der FH Vorarlberg eingerichtet und wird in Kooperation mit Jugendreferat der Vorarlberger Landesregierung und dem Institut für Sexualpädagogik (isp) Deutschland durchgeführt.